

Aus der Stadt und Umgebung

Landesamt Halle v. S., Mitteilung vom 7. Oktober.

Aufgehoben: Der Kaufm. Friedrich Karl Mordey, Hingelstraße 29 und...
Geboren: Des Kaufm. Friedrich Karl Mordey, Hingelstraße 29 und...

Geboren: Des Dr. med. Friedrich Günther, Georgenstraße 29...
Geboren: Des Kaufm. Friedrich Karl Mordey, Hingelstraße 29...

Landesamt Giebichenstein, Altd. v. 1. - 6. Oktober.

Aufgehoben: Der Kaufm. G. C. Wilmann, Brunnentw. 30 u. 4...
Geboren: Des Kaufm. G. C. Wilmann, Brunnentw. 30 u. 4...

* Die städtische Fortbildungsschule ist beschloß für Sommersemester am 24. September und beginnt das Winterhalbjahr den 16. Oktober.

lich mit je einer, und Rechnen, Raumlehre, Zeichen mit je zwei Abteilungen. Obgleich die hiesige Kgl. Central-Verständliche, deren Lehrpläne die städtische Fortbildungsschule seitlich zu besuchen hatten, mit Hinzun. c. eine eigene Anstalt und zwar mit dem allgemein erprobten Verfahren...

* Sitzung eintragsverordneter St. Ulrich. In der jüngst abgehaltenen Versammlung wurde der Etat für die nächste dreijährige Periode vorgelegt und angenommen. Sodann erfolgte die Erlaubnis für den seit der letzten Sitzung verstorbenen, verdienten Kollegen, E. Feldmann, welcher schon dem ehemaligen Kirchenconsistorium angehört hatte und seit Einbürgerung der Kirchengemeinde und Synodalordnung Mitglied des Gemeindefreiwirtschafts gewesen war.

* Im städtischen Museum für Kunst und Kunstgewerbe werden am Sonntag die ausgesetzten Kirchenfreiwirtschaften des Herrn Eugen Bed aus Dornpüt ausgeführt sein, welche derlei bei seinem Vortrage am letzten Donnerstag im Kunstgewerbeverein vorgelegt hatte.

* Die hiesige Schneider-Jungung hielt unter Vorsitz ihres Obermeisters am Donnerstag ihre Quartals-Versammlung ab, in welcher 2 neue Mitglieder und 5 Lehrlinge aufgenommen, 6 Lehrlinge losgesprochen wurden. Die neuen Vereins-Legitimationsbücher kamen an die neuen Stellen zur Verteilung, sämtliche Gesellen, welche den neuen Stellen zugeteilt wurden, binnen einem Jahre, mit diesen Büchern versehen werden, und wird dann nur an solche Gesellen eine Neuenmitgliederkarte ausgestellt. Die Verteilung der Gesellenkarte des 100 C. wurde den Mitgliedern bekannt gegeben und können außer der Sammlung lebende Arbeiter von 1. November ab Lehrlinge nicht mehr annehmen.

* Handwerkermeister-Verein. In der gestrigen Sitzung hielt zunächst Herr Lehrer Franke einen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag über die chemischen Bestandteile der Pflanzen. Hieran wurden mittelst Ballotage drei neue Mitglieder zur Vorstandsbank aufgenommen. Die Angelegenheit des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes wird eine äußerst lebhaft Debatte hervor. Seitens des Bundessecretariats war an den Verein ein Anschreiben ergangen, worin die finanziell schlechte Lage der als Bundes-

organ anerkannten allgemeinen Handwerkerzeitung geschildert um fleißigeres Abnehmen und Unterstützung durch schriftliche Beiträge ersucht wurde. Gleichzeitig wurde der Beschluß des letzten Delegiertenkongresses in Dortmund mitgeteilt, daß je 10 Mitglieder des Bundes ein Pflichtexemplar halten müßten. Im Handwerkermeister-Verein selbst, der als solcher vor 3 Jahren aus dem Bunde ausgeschieden, jedoch unter seinen Mitgliedern die Fühlung zu demselben ungehalten hat, ließ allfällige eine Liste zirkulieren zu freiwilliger Mitgliedschaft auffordernd. Derselbe ergab das erste Mal 259 Beitrittsanträge, fast aber im anderen Jahre auf 117 herunter, was allgemein bedauert wurde und glaubte man durch Übernahme der dabei einzuführenden Bundesverpflichtung dies nicht mehr ausfüllen zu können. Der Vereinsvorstand stellte daher an die Mitglieder des Handwerkersbundes innerhalb des Vereins den Antrag einen Vertrauensmann damit zu beauftragen, jene Liste einzuholen zu lassen und für die pflichtmäßige Verbreitung der Zeitung Sorge zu tragen. Es wurde hierzu Herr Zander ernannt. Herr Zander erstattete hierauf noch Bericht über die letzte Expedition nach der Papiermühle zu Cröllwitz.

* Schuragericht. In den am 10. Oktober selbst beginnenden Sitzungen liegen nachfolgende Verhandlungen vor: Am 10. Oktober gegen die verurteilten Brauerei-Gebrüder Schunk aus Döllschitz wegen Meineids, Detournementverwalters Köppl aus Köppling wegen Verbrechen gegen die Gittlichkeit. Am 11. Oktober gegen den Arbeiter Thoma aus Marnitz aus Dörrablingen wegen Raubes, Arbeiter Joh. Kaufhold aus Giebichen, Bergmann Rudolph Biervogel, Bertha Biervogel geb. Leberich wegen Meineids resp. Anstiftung dazu. Am 12. Oktober gegen die unehrenhafte Mathilde Gladisch aus Alt-Schiffen wegen Anstiftung zum Meineid. Am 13. gegen den Gärtner Friedrich Karl Ulrich aus Schraplau, Arbeiter Ernst Jähns aus Rappelne wegen Gittlichkeitsverbrechens.

* Der Saalstand ist 3. 3. 10 niedrig, wie man sich dessen seit Langem nicht erinnern kann. In Folge davon liegen in den Hofenorten viele Fahrzeuge untätig vor der Thür, da Güter nicht gut befördert werden können. Nicht nur den Besitzern dieser Fahrzeuge, sondern auch den Geschäftstreibenden ist dieser Umstand unangenehm, da sie gewöhnlich sehr geschädigt werden. Die Heranführung der Güter wird bedeutend verzögert, oder aber dieselben müssen per Bahn befördert werden.

* Messerheld. In dem Grundstücke Bahnhofsstraße Nr. 22 zu Scheuditz kam es gestern zwischen zwei dort zusammen wohnenden Männern wegen Meinungsverschiedenheiten zu einem heftigen Streit, der leider ein blutiges Ende nahm. Der eine der Beteiligten, Eisenarbeiter Günther, der gerade mit Brodheben beschäftigt war, warf seinem Gegner, Maschinenchloffer Böhm, zunächst das Brod gegen den Leib, worauf dann beide handgemein wurden. Im Verlaufe der Thätlichkeit brachte Günther

Joseph Matras.

Eine Erinnerung aus Bühnentagen. Da tragen sie in Wien einen Vorstadt-Minister zu Grabe, und alle Welt ist auf den Beinen, um den Liebling der Volksmasse das letzte Geleit zu geben. Aus dem Freudenhaus führen sie den reich mit Vorber geschmückten Sarg heraus, denn im Freudenhaus hatte Joseph Matras seine letzten Tage zugebracht. Mitleidige Freunde collectirten untereinander, um Matras jugendliche Freudenkapfen angeheben zu lassen. Nicht nur die Wiener Festungen bringen lange Artikel über den Verstorbenen, allüberall verbreitet der Telegraph die langeschriebene Todesbotschaft.

Seit 17 1/2 aus mit dem lustigen Pepi. Wie lange ist's her, da hat man seine Freunde, die „lustige Gallenerer“ zu Grabe getragen. Seit 17 1/2 Jahren ist der Volksdichter D. F. Berg, der für die beiden Vögel der Wiener Städte und Länder geschrieben. Heute werden in Wien viel Tränen geweint, denn Matras war ein Ausländer seiner Zeit. So wie ihn, erging und ergoht es vielen.

„Ich hab' ihn gekannt“, rief ein Wiener zu seinem Nachbarn, wie sich der Leidenschaft in Bewegung setzt, „ich hab' ihn gekannt, wie er noch Kellnerherberge war! Der ganze Grund war in Aufregung über den Waben, der eine so schöne Stimme bewies hat! Dann wurde er Volksfänger. In den Wirthshäusern, beim Spiel trat er als Genosse des Volksfängers für auf! Sie gingen zusammen abzumachen mit dem Teller und die Wiener wußten damals gar nicht, was sie an diesen beiden Danten hatten. Die „Ses“ galt alles, und Jurek und Matras waren doch Volkskinder! Sie hatten das Vertrauen des Volkes und waren im Stande, eine Revolution zu benennen mit einem Gassenbuben! Matras kam in's Carltheater. Dort bewies er, daß er die höchsten Aufgaben des Volksfängers zu interpretieren verstand. Sein „Weigel“ in „Mein Leopold“ war musterhaft. Wie einfach und natürlich!

Dann kamen Zeiten, wie sie Jeder durchmacht, der in der Volkskunst steht. Eine glänzende Verhältnisse! Alle Lebensnerven angepannt bis zum Zerplatzen! Und sie zerplatzen! Auf derselben Bühne, die seine Triumphe sah, überließ ihn die Gedächtnisschwäche, die ihn unfähig machte, seinem Berufe weiter nachzugehen. Die Letzte sprachen von einer Gehirnerweichung.

Den Grund zu seiner Popularität legte Matras durch seine unachahmlich vorgetragenen Volkslieder. Eine Stylprobe wollen wir zunächst in einem Duett bringen, welches Matras mit Jurek zusammen gesungen. Unseres Wissens

lebt es nur in der mündlichen Ueberlieferung. Uns wenigstens ist kein Abdruck davon bekannt. Es lautet:

(Die zwa Salodri.)
Es giebt in unrer Zeit
Wol' a no' junge Bunt'
Doch was wir zwa für
Kampfer' 3. g'wien ken
Was wir vor zwanzig Jahr'n
Für zwa Salodri war'n
So wa giebt's unter Tawend oft nit an!
Kampfer' 3. g'wien ken
Die Schif' voll Jurek
Zum Dörr' 3. a'roß
Und zum Nielen 3. Weim'
Für fremde Schmeizen
Volkswache? Seigen
Und Nockers-Böden als wie a Seien.
Wir zwa!
Schon in die Kinderchup'
San wir in aller Frub'
Wann untre Mutter uns in d' Schu' hat
g'richt
Anstatt hinein, um's Gd,
Hüßl' weit vom Schulhaus weg
Dob' la Belauer uns net hat cedist
Hab' n unere Wägen
In d' Bärenacker
Dob' s' uns net außerruchen ihon, verreckt,
Und uns wie d' Baien
Mit n' Baus' am Wale'n?
Die Züs in d' H'ß gehalten, nieberg legt.
Wir zwa!
A jeder a G'heru' im Sad,
Und weil der Rauchtabak
Für un're Schwachen Mag'n no nit
Recht hat taugt.
Und uns kaum neugebor'n
Gleich d'rauf net aut is' worn,
So hab' n wir Ruh' und Weichelblätter g'raucht.
Das war a G'hanen
Den schwächsten Kranken
Gitt's was kein Vert himas geigt vor'e Ther.
Doch uns entpöden
Hat's a G'meck und g'roden
Wir hab' n nit aufschmupferen? können g'ma.
Wir zwa!
Und wie wir aus der Lehr'
Hab' n glaubt seht lan ma, mer'
Und hab' n an Stod und Weiten büren trag'n.
Und zu die ältern G'ellen
Hab' n büren zumitteln?
Und Walter, Se' zu uns hat müßen lag'n.
Da hab' n was ich'teant?
A jeder sein.
Uns Madeln auffigabelt? alle zwa
Und lan in Bäter
Als wotr a Bäter

*) Schwendbühler, *) Kotte Bursche, *) manerlich, *) lehmweich, *) ins Gras, *) Tobatspfeife, *) einathmen, *) beiegeilen, *) schleunig, *) ausgeführt.

Theater-Fauleton.

In der gestrigen Vorstellung der „Zauberflöte“ lag die Partie des Sprechers zum ersten Male in den Händen des Herrn Niemeyer. Dieser junge Künstler scheint sich überaus schnell in seinen neuen Beruf einzuleben, wenigstens zeigte er gestern einen erheblichen Fortschritt in der Beherrschung seiner schönen Mittel, den er hoffentlich auch in Partien, die neben der gefanglichen Leistung auch Kunst und dramatischen Ausdruck verlangen, an dem Tag legen wird. Allgemein fiel es auf, daß diesmal die zweite Dame von Präsidenten Dozart gesungen wurde. Wir hoffen dieser frischen Stimme von nun ab öfter zu begegnen. Neben dem Besall erang wie immer Frau Charles' Tisch als Königin der Nacht, auch die übrigen Mitwirkenden wurden vielfach durch Besall ausgezeichnet.

Als dritte Wagner-Vorstellung geht am nächsten Mittwoch der „Lohengrin“ in Scene. In der Titelrolle wird der nunmehr wieder hergestellte Tenorist Meumann sein Saiten-Gesellschaft eröffnen. Außerdem werden in dieser Vorstellung noch die Tenöre Czerny und Walter, die Altler, während Fel. Emilie Lange die Venus, und Herr Emil Petzsch den „Wolfram“ spielen werden.

Die Operetten-Vorstellungen werden demächst mit „Gaspardine“ ihren Anfang nehmen. Der „Benozzo“ singt Martin Klein, der als Operetten- und jugendlicher Komiker für unsere Bühne engagiert, bereits wohl verdiente Künstler, der von Carlshof kommend erst vor wenigen Tagen hier eintrafen konnte. Am den Chor zu beionderer Pflichterfüllung anspornen, hat die Direction die Kassenhelferinnen zu „Gaspardine“ unter den besten weiblichen Sängern und für die beste Charaktermaske einen Preis ausgesetzt.

Für nächsten Dienstag wird der „Bischof“ vorgeber, bekanntlich einer der vornehmsten Wiener Schwänke, welcher sich sogar am Wiener Burgtheater als Repertorium eingebürgert hat. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Doß, Müller, Schmidt, Patry, Sprötte, Labowitz, der Frau v. Dub und der Fel. Meier, Faber und Feg.

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Gerichtsverhandlungen.

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ...

Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ... Der Hildesheimer Rath ...

Stuttgarter-Blatt: Stuttgart 19. Okt. ...
Koblenz: Die Woche eröffnete in letzter Salung im Ort ...
Halle: Die Woche eröffnete in letzter Salung im Ort ...
Wahl: Die Woche eröffnete in letzter Salung im Ort ...

zu einer längeren Aufhängungsfrist verurtheilt worden ist und
der sich, nach den Mittheilungen der ...
Selbstmord eines Einjährig-Freiwilligen. Todesfall.
Die Rhein. Westf. Zig. meldet: Der vor einigen Tagen
zum Militär einberufenen Einjährig-Freiwilligen stud. phil. L.
von Wieden hat in Folge seiner Mutter einen Selbst-
mordversuch gemacht. Als Motiv wird angegeben, daß
der junge Mann auf Befreiung vom Militärdienste be-
stimmt gewesen sei, in dieser Annahme aber sich ge-
täuscht sah, was ihm um so unangenehmer sein mußte,
als er mitten in den Vorbereitungen für sein zu dem
in Aussicht genommenen Examen sich befand und bei seinem
Alter sich eine weitere Zurückstellung nicht ermöglichen ließ.
— Ueber den Nachlaß des in voriger Woche in Wieden
verstorbenen Geheimen Rathes Dr. v. Müller, dessen
Verbögensverhältnisse immer als recht glänzend ange-
nommen wurden, ist der Kontors erst. Die Nieder-
sächsische Bank in Hildesheim hat allein 96000 Mark an-
gemeldet. (Herr v. Müller war ein Bruder des verstorbenen
Oberpräsidenten und früher Kreisarzt des Fürsten von
Schumburg-Gippe.)

die Seide zum Freiehof, während der Beizehung eine geist-
liche Begleitung den kleinen Lindege machte. Die Nachzeit
von beiden Bräutchen des Brautlebens verheiratet sich mit Wirt-
schelne und alsbald vor der Hochzeit von einer ...
Das befehdigte Vassel. Die Geschichte spielt in Paris.
Ein Wiederfabrikant hinstellte, wie zu jeder Saison, seine
Fabrikate in den öffentlichen Plätzen an. Diese geschäftlichen
Artikel entzweiten aber einen ganz besonderen Schmuck der
Fabrikant schrieb zum Schluß folgende Worte: „Für den
erleuchteten Theater ist das Publikum, es bezaubert die An-
sichten, die wir zu und doch ischlan über die Bühne führen,
nicht zu verwechseln mit dem Publikum, das der Schöpfer all dieser
Schönheit begeben in baldemdem Gemach in der Natur-
schöne ist. In meinem Labor werden die alle vollen Formen
auf das richtige Maß anzuwenden, das Wort „Angebot“
steht nicht in meinem Munde. Genug, herrliches Genug
wird bei mir geschaffen.“ Diese Auffassung über welche die
Kritiker lachend schüttelten den Kopf, wurde durch die
ratten, sie setzen ein Komitee ein, wählten einen Abolenten
und — sagten den Wiederfabrikanten: Sie sagten: Für's
Erste trägt man beim Tanz gar keine Mühe, sondern nur
einen Anreiz, für's Zweite haben wir unsere Gefühle, ob
gleich es uns nicht, der Natur zu zu verwechseln und nicht den
Häufeln des Montier Hobard. Schließlich jedoch ist ein
Mann, der Toilette-Geschmiste der Damen, in welche es zu-
fällige eingeweiht, öffentlich verurtheilt, ein Gelehrter, der welchen
wir um freige Betätigung bitten.“ Der Wiederfabrikant ist
ausgesprochen höchst erkrankt, daß man ihn fragte: Er erklärt
sich bereit schriftlich und mündlich jede Genugthuung zu leisten.
Unter Intervention des Richters wird eine Generalerklärung aus-
gegeben, zu welcher Wabemolle Jan, die Sprecherin des
Ballet-Corps, aus eigenen Mitleid nach Salz und Pfeffer hin-
zuworf, nachdem das Ballet vollendet, werden die Wabem-
Journalen nachhat gemacht, in welchen diese Verurtheilung
zur Veröffentlichung gelangen soll. Als endlich diese Briefe
in der erregten Gemüther eingeschoben, rief die Fabrikant
Wabemolle Jan und laut ihr: „Ich bin noch mehr, als
ich bin, ich bin noch mehr, kommen Sie nachhaken zu mir, und es
soll mit ein Vergnügen sein, Ihnen ein Wabemolle aus der
Gefichte zu machen, wie es jede Königin, Königin, ich vermag,
daß wir in einer Republik leben, wie es Wabemolle Grotz mit
Stolz anlegen könnte.“ Ein hohes Lachen befiel die Züge
der Tänzerin und mit aller Gruppenveränderung vor dem
Richter, haben die befehdigten Klägerinnen gewagt zur Thür
hinans.

Hochherrschastliche Wohnung,
Grosse Steinstrasse Nr. 58,
neben Hotel Stadt Hamburg per 1. April 1888 zu vermieten. Die
ganze weite Etage, 12 heizbare Zimmer sowie die getheilte dritte
Etage, 6 heizbare Zimmer, nebst allem Zubehör.
Carl Steckner, Markt 8.
Eine große freundliche Etage,
neben eingerüstet, mit Badeeinrichtung und Balkon ist zu vermieten
Königsstrasse 20.
Zweigverein der Lutherstiftung
für Halle und den Saalkreis.
Nachdem die statutenmäßig alljährlich abzuhaltende Generalversammlung des
Zweigvereins der Lutherstiftung für Halle und den Saalkreis für das laufende Jahr auf
Freitag den 21. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr
in dem kleinen Saale des Hotel, zum Kronprinzen anberaumt worden ist, beschreibe ich mich,
die geehrten Vereinsthätigen zu dieser Versammlung hierdurch ergebenst einzuladen.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins und Erledigung der Rechnung pro 1886.
2. Auslösung und Renewal dreier Vorstandsmitglieder.
3. Wahl dreier Abgeordneten für die Generalversammlung des Hauptvereins am 24. d. M.
Halle, den 6. Oktober 1887.
Der Vorsitzende des Zweigvereins der Lutherstiftung
für Halle und den Saalkreis,
Schradter.

Rob. Plaudler,
Zahnkünstler,
Brüderstraße 13, I. Etage.
empfiehlt sein Atelier für künstliche
Zähne, Plombiren, Operationen u.
Bitte! Zaudern Sie nur mit mir,
dann gewähren Sie mir Ruhe; ver-
achten Sie mich. Ich bin schachmatt.
Familien-Nachrichten.
Danksgiving.
Zurückkehr vom Grabe meines guten
Vannes, meines lieben Vaters, des Rosen-
binners **Karl Elie** sagen wir allen denen,
die dem Sarge deselben so reichen Blumen-
schmuck spendeten und ihn zur letzten Ruhe-
geleiteten, vornehmlich den Herren **Ches** und
den Herren **Wanzen** des Dankes **H. F. Lehmann** herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.
Halle, Carl v. M., Rosenlinde, Hohen-
hausen und Göttingen.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem Begräbnis unserer lie-
benden Tante **Fräulein Wilhelmine Meyer**
sagen wir allen lieben Verwandten und
Bekanntem unsere herzlichsten Dank.
Halle, den 7. Oktober 1887.
Zur Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luisa Helbig geb. Meyer.
(Von anderen Verwandten uns jenseitigen, erbetenen so-
gläubige Familien-Nachrichten haben unter dieser Rubrik
gratis Aufnahme.)
Verlobt: Herr H. Ueber mit Fräulein Anna
Klebs (Wasser-Gasse).
Verheiratet: Herr Gier. Fr. Schaubode mit
Fräulein Margarethe Boed (Waldenburg). Herr
Gujo v. Steiglit mit Fräulein Olga Hüffer (Heer-
sig). Herr G. Truppel mit Frau Clara Mengel
(Haldenstadt).
Geheiratet: Eine Tochter: Herrn C. Effert
(Göring).
Gebohren: Frau Hauptkassierants E. Oppert
Amalie Beate gebor. Wüders, Herr Comptorist
Otto Beate (Waldenburg), Herr Oberamtmann
Karl Schütte (Obernied), Frau Clara Schütte
geb. Langrat (Durg. b. M.), Frau Wilh. v. M.
Hermann gebor. Benedict, Frau Juliana Baul.
Wandel, geb. Coert, Dr. Kurt Krause (Wesitz).

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koobke.

Offiziell:

Sonntag den 9. Oktober 1887.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Fremden-Vorstellung.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:

Profeniumsloge 1. Rang . . . 2. — Mk.	Parterre nummerirt 0,75 Mk.
Orchesterloge 2, — "	1. Rang Vorderreihen 1, — "
1. Rang Loge 1,50 "	2. Rang Hinterreihen 0,50 "
1. Rang Balkon 1,50 "	2. Rang letzte Reihen 0,25 "
Orchesterfauteuil 1,50 "	3. Rang nummerirt 0,50 "
Parquet 1,25 "	Galerie 0,25 "
Profeniumsloge 2. Rang . . . 1,25 "	

Zum dritten Male:

Ehrliche Arbeit.

Vollständig mit Gesang in 3 Akten von Heinrich Wilken.

Personen:

August Schulz, Sacculant Edmund Doh.	Hector von Ebnenheim,
Hydia, geb. v. Schmitz,	Dienerin bei Schulze Carl Friedau.
seine zweite Frau Hedwig Pjand-	Mar Wohlmuth, Besitzer
Margarethe, seine Tochter	einer großen Bäckerei
aus erster Ehe	Kalau, sein Obergehilfe
Frau Sophronia von	Hups, Bäcker
Schmitz	August Menze, Conditor
Alhalla, deren	Emilie Sch.
Flaminia, Pächterin	Hedwig Faber.
Gulatta, deren	Julie Pahn,
Baron von Goldammer	Anna Behrens.
Fabrikant	Wolff Müller.
Bäckergehilfen mit Familien, Lehrlinge, Gäste, Kämmer, Diener, Mägde.	

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Kasseneröffnung 8 Uhr, Anfang 8 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr:

25. Vorstellung: 6. Vorstellung außer Abonnement.

Erstes Gastspiel des Sopranängers Gustav Memmler

Lohengrin.

Nomantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deut-	Edelherren	Edelkneben	Waldmännlein Gerny,
scher König	Edelherren	Edelkneben	Walter Müller.
Lohengrin	Edelherren	Edelkneben	Dr. S. Niemeper.
Elfa von Brabant	Edelherren	Edelkneben	Georg Schaffnit.
Herrzog Gottfried, ihr	Edelherren	Edelkneben	Agnes Baum.
Bruder	Edelherren	Edelkneben	Margarethe Ulrich.
Friedrich v. Troland,	Edelherren	Edelkneben	Sina Hädel.
brabantischer Graf	Edelherren	Edelkneben	Louise Schaffnit.
Dirruz, seine Gemahlin	Edelherren	Edelkneben	Wamen, Frauen, Knechte.
Der Herrscher des König-	Edelherren	Edelkneben	Ort: Ammerpern, erste Hälfte des guten
Sächsischen u. Thüringischen	Edelherren	Edelkneben	Sahrbunders.
Grafen und Cole	Edelherren	Edelkneben	

Gustav Memmler als Gau.

Nach dem 1. und 2. Akt größere Pausen.

Opern-Preise:

Proic. Loge 1. Rang 1. — Mk.	2. Rang letzte Reihen 0,50 Mk.
Orchester-Loge 2,50 "	3. Rang nummerirt 0,50 "
1. Rang Loge 1,50 "	Galerie 0,25 "
1. Rang Balkon 1,50 "	
Orchesterfauteuil 1,50 "	

Zeitbücher à 50 Pfg., sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzeitel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetten zu haben.
Die Tagesblätter im Schluß des Theatergebäudes ist von 9—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Montag den 10. Oktober 1887.

Martha

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper mit Tanz in 4 Abtheilungen, theilweise nach einem Plane von St. Georges von P. Friedrich, Musik von F. Flotow.

Personen:

Lady Harriet, die Witwe	Erster	Bäcker	Wolff D. Alwig,
Ersteherrin d. Königin	Zweiter	Diener	Josef Herft.
Nancy, ihre Vertraute	Dritte	Diener	Sina Hädel.
Lord Tristan Melcourt	Erster	Diener	Louise Schaffnit.
ihre Vertraute	Zweiter	Diener	Margarethe Ulrich.
Thomel, ein reicher Pächter	Dritter	Diener	Baul Greger.
Der Richter zu Richmond			Otto Hirscht.
Edmund Doh.			Sgn. Zimmermann.

Für den redaktionellen und literarischen Inhalt verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Führt die Buchdruckerei (R. Kießmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Pächter, Mägde, Knechte, Wägen, Bürgerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener. Ein Stadtkommando, Scene theils auf dem Schlosse der Königin, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

* * * Frau Charles-Hirsch als Gast aus Weimar.
Einlage im 1. Akt: Rosenwalzer, arrangirt von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann, ausgeführt von den Solotänzerinnen Josefine und Emile Strengsmann, den Tänzerinnen Margarethe Hoffmann, Anguste Grosse und dem Solotänzer Emil Richter.

Im 4. Akte: Einlage: Die Nachtigall, russisches Lied von Alieff, gesungen von Frau Charles-Hirsch.
Zwischen dem 2. und 3. Akt findet eine Pause von 10 Minuten statt.

Opernpreise.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag den 11. Oktober. 27. Vorstellung. 21. Abonnement-Vorstellung. Farbe weiß.
Zum 1. Male: Der Bibliothekar, Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Echt Pilsener

Hôtel gold. Kugel, Leipziger Platz 1a.
Renell's Restaurant, Wein- und Ausernhaus

empfehlen täglich frische Austern, alle Delikatessen der Saison.
Musikalien jeden Genres, Opernansätze, Potpourris, Orgel, Tänze, Salonstücken, Arien, Lieder

Heinrich Karmrodt (Inhaber: Georg Pächter)

Halle a. S., Barfüßlerstrasse 19.

Regenmäntel, Promenaden, Wintermäntel, Waierkleider für jede Figur passend.

Spezial-Fabrikation

Damen- und Mädchen - Mänteln

Adolph Koslowski,
Halle a. S.,
48. Gr. Ulrichstrasse 48.
direkt an der Spiegelgasse.

Janettes, Visites, Paletots, Kindermäntel für jede Figur passend.

Regenmäntel.

Meine mit sämtlichen Neuheiten der Saison ausgestattete Auswahl in Regenmänteln für Damen und Kinder enthält geschmackvolle Formen in allen Preislagen. Die Herbstmode für Regenmäntel bevorzugt einfache Ausstattungen. Zur Verhüllung werden einfarbige, carree und getreite Stoffe verwendet. Ich habe in solchen nicht auffällenden Streifen sowie einfarbigen Stoffen mit Soutache-Garnierung besonders vornehme Muster.

Wintermäntel.

Mein Lager enthält unübertroffene Auswahl in verschiedenen neuen Stoffen und neuen Beizarten. Sämtliche Genres sind stets in 5 Weiten auf Lager.

extra eng • eng • mittel • weit • extra weit.
Der Verkauf geschieht nur zu selten an jedem Gegenstand mit Zahlen ausgezeichneten allerbilligsten Netto-Preisen.

Ich bitte bei Bedarf um Berücksichtigung meines Establishments und sichere streng reelle Bedienung an.

Vater Rhein
Weinstuben und Ausernhaus
gr. Märkerstrasse 14
(Fernsprech-Anschluss 169)

Pa. Holländer Ausernhaus
a. D. M. 194

Engl. Natives
a. D. M. 225

Diners à M. 1,50
von 1 bis 4 Uhr

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Reservirt Zimmer.
Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Prinz Carl
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Großes Concert
von der Kapelle des Kgl. Magdeb.
Regiments No. 26.
mit darauffolgendem
Ball.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

3 D.
14.10. L. I.

Decorationen
mit der schönsten Drangerien zu Trauerfeier und Begräbnis, bei Hochzeiten oder Ballen, und sonstigen Festlichkeiten liefern wir stets billigst und pünktlich aus.
Kunsth- und Handels-Gärtnerei
H. Stolze & Co.
Hofenstraße 28
und Blumenbazar Poststraße 12
(Mathausgassecke).

Frische Holl. Aufstern, Feinsten Mirandaner Caviar, Feinsten fetten ger. Heilmilch, Neue Nierenkugeln, Acht Tellerer Nibbgen, Frische Krammelsdögel, Neue Sardinien à Paulle, Mal in Gelée empfang
Wilh. Schubert.

Die feinsten diesjährigen Gemüße in Blechdosen, als: Stangen- und Schnittkugeln, Schoten, Carotten, Schnitt- u. Schneidbohnen zc. zc. empfiehlt billigst
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Altthee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Seierheit à Pfd. 1 M. empfiehlt
Joh. Miltacher,
Poststraße 10. gr. Ulrichstraße 35.

Lederappretur
F. Lack für Damenschuhe, Goldlächerlack, Lederfest, Källeder-Cream empfiehlt
H. Waltschott.

Bettfedern!!!
ganz neu gefirten, gut gereinigt, grau à Pfd. 80 Pfg. bis 1,25, weiß à 1,50, 2, 2,50-3, feinste 3,50 verbindet gegen Nachnahme von 9 Pfd. an franco, zoll- u. postfrei die Bettfedernhandl.
B. Brückner, Prag, Geißstraße 4.
Ausführliche Preisliste an Ferdemann gratis und franco.

Maculatur,
gutes Hartes Papier, verkauft billigst
Geb.-Schwetschke'sche Buchdruckerei.

St. Jacobs-Tropfen.
Die besten und höchsten Heilmittel aller Alters- und Vorkrankheiten, selbst solche, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, besond. für chronische Magenkatarrh, Magenulcera, Gicht, Rheuma, schlechte Verdauung, Nervenleiden, Verschleim, Kopfschmerz, etc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Rezept der Baronesse von St. Jacobs, Köslin, sind seit 22 Jahren in allen Hauptstädten des Vorderrheins bekannt, in denen sie durch ihre Heilwirkung den ersten Platz einnehmen, bezeugt durch die Zusammenfassung der besten Beweise der Tropfen in dem Buch:
Die St. Jacobs-Tropfen in den Krankheiten d. H. M., gr. 2 Bde.
Haupt-Depot: Apoth. Dr. Böhmer u. Co., Hammer, Eisenstraße, Depot: In den meisten Apotheken in Halle a. S. Möhren-Apothek in Dessau, Apoth. H. Krumpholtz in Götting, Hof-Apothek in Gumburg.

Der berühmte
Ringelhardt's Universal-Heil-Balsam
ist bei Gelenksrheumatismus und allen rheumatischen Schmerzen, Gicht, Podagra zc. die beste Einreibung, die es giebt (schon nach dem ersten Einreiben lassen die Schmerzen nach und der Patient kann ruhig schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, Wundausen, Brandflecken, Guxten, Brust- u. Nierenleiden, hauptsächlich aber auch bei Interstitiellbrustleiden bewährt sich der Balsam durch schnelle Wirkung.
*) Mit der Schutzmarke auf den Dosen zu haben à 1 Mark, 60 Pfg. und 30 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) in allen bekannten Apotheken.

Neue und gebräuchliche Möbel aller Art verk. billig
Brennswarte 6.

100,000
Zwei Vorstellungen
Die Preise für die Plätze für die Vorstellungen sind folgende:
I. Klasse 1.00, II. Klasse 0.75, III. Klasse 0.50, IV. Klasse 0.25, V. Klasse 0.10, VI. Klasse 0.05, VII. Klasse 0.02, VIII. Klasse 0.01.

Wir offeriren hiermit unser Fabrikat von **Briquettes u. Nasspresssteinen** und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.
Nach der Analyse des vereidigten Handelsgemessers **Dr. Teuchert** hier und anderweitig gemachten Erfahrungen in den größten industriellen Establishments hier, hat unsere Kohle eine höhere Heizkraft als jede böhmisches Stückkohle und ist im Preise bedeutend billiger.
Bestellungen werden angenommen in unserem Comptoir gr. Märkerstr. 21, bei Herrn Wittig, Germaniastraße 4, part., ferner Bernburgerstraße 1, I und Wiesenstraße 4.

Hall. Verein für Kohlenbergbau & Briquettesfabrikation
Actien-Gesellschaft.
Für richtiges Gewicht wird Garantie geleistet, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

A. Hedtler's Bettfedern- u. Daunen-Fabrik
Frankfurt a. M., Gärnerhof,
anerkannt leistungsfähige und reellste Bezugsquelle garantiert feinst gereinigter Bettfedern u. Daunen in hochfeiner concurrenzloser Waare
gute Sorte per Pfd. 60 und 70 Pfg.
prima Entenfedern „ „ 85, 95 u. 100 Pfg.
do. Halb-Daunen „ „ 125 u. 140 Pfg.
do. weisse Federn „ „ 185, 200, 250, 300 Pfg. etc.
do. graue Daunen „ „ 200, 250, 300 Pfg. u. s. w.
do. weisse Daunen „ „ 320, 350, 400 Pfg. u. s. w.
Deckbetten in allen Dessins reichlich gefüllt von 8-20 Mk.
Kissen hierzu von 3-10 Mk. prima Barchent, federndicht.
Muster und Preiscurante gratis.
Agenten und Wiederverkäufer erhalten höhere Rabatte.

Mobiliar- und Wein-Auction.
In dem Concursverfahren über das Vermögen des Hoteliers **Richard Heller** hierseits verkaufe ich
Montag den 10. October c. und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr ab
in dem Hotel „Stadt Zürich“, Eingang von der Rühlbrunnengasse, die zur Concursmasse gehörigen Möbel, Hausgeräthe, Betten, Wäsche u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Der Verkauf des Weinlagers, welches nur gute Marken enthält, und worauf ich ganz besonders aufmerksam mache, beginnt Donnerstag den 13. October cr. und folgende Tage ebenfalls von Vormittags 9 Uhr ab.
Halle a. S., den 5. October 1887.
J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

F. Voretzsch,
Musikdirector.
Halle a. S., Wilhelmstraße 5,
Resonator-System, Kaps, Ferrich, Apollo etc.
(stummer Zug)
Kreuzs. Pianos und Flügel
450-3600 Mk.

Musikschule.
Zu den neuen Cursum für Gesang, Klavier-Unterricht und Theorie nehme ich täglich Anmeldungen entgegen. Gesangsschüler, sowohl Dilettanten als angehende Concert- und Bühnensänger, finden schon von den ersten Anfangsgründen an vollständige Ausbildung in deutschen und ital. Gesange, nach der Methode Prof. Marchesi, Paris und Prof. Wolf, Wien.
*) Klavierschüler, fortgeschrittene sowie neubeginnende werden jederzeit übernommen. Knaben und Mädchen zu den Elementar-Klassen vom 8. Lebensjahre an.
Prospecte im Institute.
Anmeldungen tägl. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.
Auf Wunsch wird **Signor Luigi Borghetti** aus Mailand wöchentlich einmal in meiner Musikschule Unterricht in der italienischen Sprache erteilen. Reflectanten wollen sich gef. an mich wenden.

Mary Kaufmann,
Gr. Ulrichstraße 12, II, im Hause des Herrn Glück.

Rudolf Mosse, Halle a. S.,
Brüderstrasse 6, I
befördert

aller Art in die besondern oder dem jeweiligen Zweck passenden Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Expeditionen.
Fernsprecher 151.

Selbstgefertigte Möbel, Kleiderretreäre, Verisilons, Tische, Stühle, Sophas, Bettstellen mit und ohne Matrassen zu billigsten Preisen.
Alter Markt 3.

Künstliche Zähne,
Blombiren, Reparaturen zc.
Julius Sachse jun.,
Geißstraße 17. (Alder-Apothek.)

Ein prachtvoll gelegenes **Grundstück**
in der Stadt ist krankheitshalber billig unt. sehr günst. Bedingungen z. verk.
Näheres bei **J. Barez & Co.** hier.

18000 Mark
zur I. sicheren Hypothek zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Unterhändler streng verboten. Off. unter O. L. 7644 an **J. Barez & Co.** erbeten.

4 bis 4500 Mark
sogar zur sicheren Hypothek zu leihen gesucht. Unterhändler streng verboten. Offerten unter O. L. 7644 bei **J. Barez & Co.** erbeten.

Zuhrlente
werden noch angenommen auf der Ziegelei des Herrn **Kuhnt** in Pöffendorf.
Der Ziegeleimeister.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kleine Steinstrasse 5a, I.**
im Hause des **Hall. Bankvereins** von **Kulisch, Kaempff & Co.**
Zahn-Arzt Kneisel.

Nach Halle zurückgekehrt ertheile ich wieder Unterricht im Klavierspiel, Gesang und Theorie der Musik.
Hedwig von Linger,
Blumenstraße 8.

Unterricht im Malen u. Zeichnen von den Anfangsgründen bis zur künstlerischen Vollenbung ertheilt
H. von Linger,
Marine- u. Landschaftsmaler aus München.
Blumenstraße 8.

Die Volkshöhe
befindet sich Brennswarte No. 16. Das Böfen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkshöhe.

Verkauf des Geschäfts - Eröffnung

Mit hentigem Tage eröffnen wir am hiesigen Platze unter der Firma

1881

11. 11.

Dupuis & Klauke

Brüderstraße 5

Bank-, Commission-, Hypotheken- und Assecuranz-Geschäft.

Durch langjährige beiderseitige Thätigkeit in hiesigen renomirten Häusern, sind wir mit der Branche wohl vertraut und wird unser ganzes Bestreben sein, durch reelle und solide Handhabung des Geschäftes, das Vertrauen aller uns Behrenden zu erwerben.

Wir bitten unser Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen und empfehlen uns

Mit Hochachtung
Max Dupuis, Hugo Klauke,
 in Firma:
Dupuis & Klauke.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein seit 20 Jahren betriebenes

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

meinem bisherigen Mitarbeiter Herrn **Georg Dunker** übergeben habe. Für das mir in grossem Maasse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger gültig zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Wilh. Körner, Juwelier.

Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich das Geschäft in gleicher Weise unter der Firma:

Georg Dunker vorm. Wilh. Körner

fortführen werde, und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gültig zu übertragen. Ich werde stets bemüht sein, durch gute Waaren, aufmerksame und reelle Bedienung dasselbe mir zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Georg Dunker, Juwelier,
Leipzigerstrasse 33.

C. Rich. Ritter,
 Pianofabrik & Verleih-Institut
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 71
 und Merseburg.

Sorbspähne,

à Etr. 2 Mark, frei Haus, officirt
Hotze & Pabst, Geisstr. 39, I.

Ausschank der Halleschen Actien-Brauerei
55. Große Ulrichstraße 55.

Ich empfehle anerkannt vorzügliches **Wittigstisch** 12-2 Uhr, **Diners,** **Vorzügl. Biere, exquisite Weine.** Viele gemüthliche kleinere Familienzimmer, großer Saal und mehrere größere Vereinszimmer.

F. Schubert, Restaurateur,
 früher Deponen der Offizier-Speisekammer in Wittenberg.

Lederwaaren:

- Portemonnaies! von 10 s - 6. 4.
 - Cigarrettenetuis von 40 s - 10 1/2.
 - Cigarrettenetuis.
 - Brieftaschen von 50 s - 10 1/2.
 - Schreibmappen! von 15 s - 10 1/2.
 - Photographie-Album
 - Einschreibe-Albums
 - Visites
 - Pompadours und Necessaires.
 - Sandtaschen etc.
- mit, ohne und zur Stickerei zum emp. ebt. in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen
- 39. Albin Henze, 39.**
 Schmeierstr. 39.



Für den redactionellen und Inseratentheil verantwortlich S. L. M. in Halle. — Druck der Buchdruckerei (H. Rietzmann) in Halle. Expedition des Halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.